Thurgau

Wir sind Thurgau

Die Informationsbroschüre des Kantons

2 | 3 Einführung & Inhalt
4 | 5 Geografie & Lage
6 | 7 Land & Leute
8 | 9 Leben & Mobilität
10 | 11 Wirtschaft & Arbeit
12 | 13 Bildung & Forschung
14 | 15 Kultur & Freizeit
16 | 17 Staat & Politik
18 | 19 Geschichte & Impressum

Wir sind Thurgau – und wir sind stolz darauf. Weshalb, erklären wir auf den folgenden Seiten. Kurz und bündig, aber auch farbig und voller Emotionen bringen wir Ihnen den Kanton näher. Gönnen Sie sich dafür etwas Zeit, denn der Thurgau erschliesst sich der Betrachterin und dem Betrachter zuweilen erst auf den zweiten Blick. Er erfreut mit einer sanft geschwungenen Landschaft und dem lieblichen Bodensee, die zum Leben, Arbeiten und Wohnen sowie zum Verweilen und Geniessen einladen.

Schauen Sie sich den Thurgau doch einfach einmal an. Zuerst in der vor Ihnen liegenden Broschüre und nachher in natura. Wir laden Sie herzlich dazu ein. Und wenn Sie ihn schon kennen, dann hoffen wir, dass Sie Ihren Thurgau hier wieder finden. Und dass wir Sie anregen können, bisher unbekannte Seiten des Thurgaus zu entdecken.

Bilder *von links nach rechts: Bei der Kapelle Klingenzell mit Blick auf Mammern und den Untersee | Frauenfeld in der Abenddämmerung | Bei Aspenrüti in der Umgebung von Neukirch an der Thur*

Mostindien

Der Thurgau ist schweizweit die Nummer 1 im Obstbau. Jeder dritte Schweizer Apfel stammt aus Mostindien, wie der Kanton auch genannt wird. Von dort kommt er auf den Tisch – oder er wird eben zu Most verarbeitet. Schenkt man den Quellen Glauben, so rührt der zweite Wortteil daher, dass die Form des Thurgaus derjenigen Indiens ähnelt. Das reiche Erbe des Apfels wird im Thurgau übrigens in einer über 300 Sorten umfassenden Sammlung in Roggwil gepflegt, wo noch Äpfel mit Namen wie Edelchrüsler, Pfaffenapfel oder Geflammter Kardinal gedeihen. Vorgänger all dieser Sorten sollen Wildäpfel sein, die in Mostindien bereits vor 5700 Jahren auf dem Speisezettel standen.

| www.obstsortensammlung.ch
| www.hr-schweizer.ch/obstsortensammlung

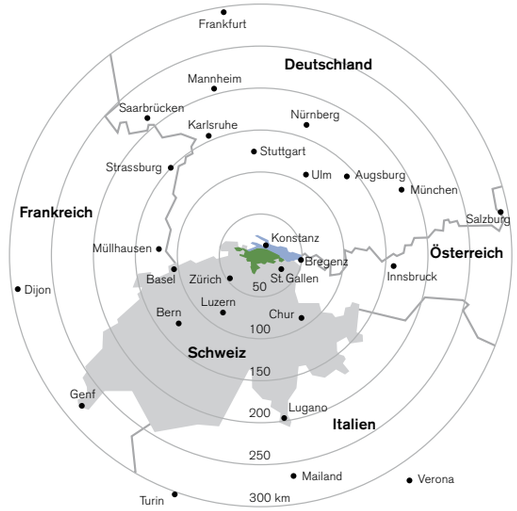
Am Rand und doch mittendrin: Der Kanton Thurgau liegt im Nordosten der Schweiz und grenzt an Deutschland und Österreich. Zugleich aber liegt er im Zentrum der in jedem Wortsinn blühenden Region Bodensee. Viele Wege führen hierher: herzlich willkommen!

Situation | Zwischen Bodensee und Voralpen, am Rand der Schweiz und im Zentrum der Bodenseeregion liegt der Thurgau. Von den Höhen seiner sanften Hügelzüge sind die Landschaften von Zürich, Schaffhausen und St. Gallen sowie das Appenzellische zu sehen – und im Norden Deutschland und Österreich, getrennt und verbunden zugleich durchs Wasser: den Bodensee, den Untersee und den Rhein. «Weil ich hier Ausblick habe und im Ausblick Halt finde, eine Weite, die über Kuppen kommt und an Grenzen, nur weiss man nicht genau wo», begründete der zeitgenössische Schriftsteller Jochen Kelter seine Zuneigung zum Thurgau und der Thurgauer Weitsicht. Und das Zentrum des Kantons? Seine grössten Orte sind die Hauptstadt Frauenfeld, Kreuzlingen und Arbon. Sie liegen an der grenznahen Peripherie und verbinden den Thurgau mit Zürich, Konstanz und St. Gallen. Das eigentliche Zentrum ist deshalb wohl der Kanton selbst: das Land, die Hügel, das Wasser.
| *www.thurgau-tourismus.ch*

Verkehrsanbindung | Ob Schiene oder Strasse: Der Thurgau ist bestens mit den umliegenden Wirtschaftsräumen verbunden. Die Nationalstrassen A1 und A7 schliessen den Thurgau ans schweizerische Autobahnnetz an, die deutschen und österreichischen Autobahnen sind kurz nach der Schweizer Grenze erreichbar. Auf der Schiene wird der Thurgau durch zwei Schnellzugslinien aus Zürich bedient, die zwischen Weinfelden und Zürich einen Halbstundentakt bieten. Der südliche Teil des Kantons findet den Schnellzugsanschluss in Wil SG. Die ICE-Städteverbindungen Zürich–Stuttgart und Zürich–München

Bilder *von links nach rechts: Ermatingen am Untersee | Kreisel beim Bahnhof Kreuzlingen | Blick Richtung Kloster Fischingen*

sind in Schaffhausen und Singen (D) sowie in Winterthur und St. Gallen bequem erreichbar. Ab Konstanz verkehrt die Schwarzwaldbahn nach Offenburg und Karlsruhe. Die Reise- und Autofähre Romanshorn–Friedrichshafen quert den Bodensee im Stundentakt und stellt den Anschluss in Richtung Ulm her. Die Flughäfen Zürich–Kloten, St. Gallen–Altenrhein und Friedrichshafen sind in kurzer Zeit, Zürich–Kloten gar im Halbstundentakt per Bahn erreichbar.
| *www.thurgaumobil.tg.ch* | *www.ovt.tg.ch* | *www.tiefbauamt.tg.ch*



Kennzahlen

- Bevölkerung: rund 241 000 Einwohnerinnen und Einwohner
- Hauptstadt: Frauenfeld, rund 22 500 Einwohnerinnen und Einwohner
- Gemeinden: 80
- Fläche: 991 Quadratkilometer
- Höchster Punkt: Hohgrat im Hörnligebiet, 991 Meter über Meer
- Tiefster Punkt: Thur bei Fahrhof, 370 Meter über Meer
- Grösste Nord-Süd-Ausdehnung: 35 Kilometer
- Grösste Ost-West-Ausdehnung: 61 Kilometer

| *www.statistik.tg.ch*

Legende zur Karte

- Gewässer
- Landesgrenze
- Hauptverkehrsstrasse
- Autobahn
- Bahnlinie
- Flughafen

Reproduziert mit Bewilligung des Amtes für Geoinformation des Kantons Thurgau vom 28. April 2009. Code 8510/V

Der Thurgau bietet Landschaften wie aus dem Bilderbuch und während Jahrhunderten organisch gewachsene Städte und Dörfer, die den Menschen Zeit zum Atmen lassen. Und wenn es wegen des Arbeitsplatzes oder Vergnügens doch einmal Grossstadt sein soll? Der Thurgau ist nahe dran.

Landschaft | Die Schönheit des Thurgaus erfreut Bewohner und Besucher gleichermassen. Urbane und ländliche Regionen liegen nahe beieinander, ergänzen sich und bilden einen reizvollen Kontrast. Über 62 Kilometer Uferlinie an Bodensee und Rhein sowie nahezu 600 Meter Höhendifferenz prägen die Thurgauer Landschaft. Im Süden (Hinterthurgau) dominieren die waldreichen Hügelzüge der Voralpen, in der Mitte des Kantons öffnet der Lauf der Thur eine Ebene für überschaubare Städte und Dörfer sowie für die Hauptverkehrsachsen von Bahn und Strasse in westöstlicher Richtung. Es folgt gegen Norden die idyllische, dünn besiedelte Landschaft des Seerückens. Sie gibt Ausblicke in die Alpen und auf den Bodensee frei, bevor sie, im Westen dramatisch und im Osten sanft, auf dessen Ufer absinkt.

Ein grosses, stilles Staunen befiel mich angesichts der thurgauischen Landschaft, und all die Jahre des Heimischwerdens liess es mich nimmer los: Diese Weite und so viel Licht, frei nach allen Himmelsräumen.

Walter Kessler, Thurgauer Feuilletonist, 1904–1972

Bilder *von links nach rechts: Wohnüberbauung in Bottighofen | Rapsfeld bei Pfyn | Blick auf Romanshorn | Altstadt von Bischofszell | Auf dem Nollen*

Siedlungsstruktur | Der Thurgau ist von bedeutenden Städten wie Zürich, Winterthur, St. Gallen, Schaffhausen und Konstanz umgeben. Er selber verfügt über vielfältige regionale Zentren, die Schwerpunkte der Siedlungsentwicklung bilden. Das dichte Netz von Dörfern wird, in Entsprechung zur frühmittelalterlichen Landnahme, von Westen nach Osten engmaschiger. Die Eisenbahnlinien förderten die Siedlungsentwicklung insbesondere im Thurtal bis nach Romanshorn, aber auch im Raum Wil SG. In den letzten Jahrzehnten prägten die Autobahnen A1 und A7 das Siedlungswachstum. | *www.raumplanung.tg.ch* | *www.wifoe.tg.ch*

Wohnen | Weite Teile des Kantons zeichnen sich durch Kleinstädte und dörfliche Siedlungen in reizvollen, landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaften aus. Auch von den Städten aus ist die freie Natur schnell erreichbar. Die Regel bilden ruhige Wohnlagen, oft mit schönen Aussichten auf die Alpenkette oder den Bodensee. Mit ihm, aber auch mit dem Gebiet des Hörnliberglandes im Süden stehen den Bewohnerinnen und Bewohnern Naherholungsgebiete von grosser Qualität offen. Gleichzeitig sind die mittleren und grossen Zentren in der Umgebung des Kantons sowohl mit dem Auto als auch mit dem öffentlichen Verkehr sehr gut erreichbar. Das positive Bild runden günstige Immobilienpreise ab. | *www.wifoe.tg.ch*

Sicherheit | Damit sich alle im Thurgau sicher fühlen können, stehen bei der Kantonspolizei Thurgau rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz. Zu jeder Tages- und Nachtzeit sind Patrouillenfahrzeuge unterwegs. Den direkten Draht zu den Bürgerinnen und Bürgern pflegen die über 25 Polizeiposten im Kanton. Vom Polizeikommando in Frauenfeld aus arbeiten die Kriminal-, Verkehrs- und Sicherheitspolizei. Von Kreuzlingen aus überwacht die Seepolizei 62 Kilometer Ufer am Bodensee, Untersee und Rhein. Ebenfalls im Dienst der Sicherheit stehen rund 5000 Feuerwehrleute in über 70 Ortsfeuerwehren im Einsatz. Und unter dem Dach des kantonalen Bevölkerungsschutzes pflegen die Kantonspolizei, die Feuerwehr, die Rettungsdienste, der Zivilschutz und die technischen Betriebe eine enge Zusammenarbeit. | *www.kapo.tg.ch*

Thurgauerlied (1. Strophe)
O Thurgau, du Heimat,
wie bist du so schön,
wie bist du so schön.
Dir schmücket der Sommer
die Täler und Höhn!
O Thurgau, du Heimat,
wie bist du so hold,
dir tauchet der Sommer
die Fluren in Gold.
la, la, la, ...
Dir tauchet der Sommer
die Fluren in Gold.

Melodie: Johannes Wepf (1810–1890)
Text: Johann Ulrich Bornhauser (1825–1848)

| *www.de.wikipedia.org/wiki/Thurgauerlied*

Ob Gesundheits- oder Bildungswesen, Verkehrserschliessung oder öffentliche Dienstleistungen: Der Thurgau hat den Ehrgeiz, zu den besten zu gehören. Das heisst, Leistung auch im Detail zu erbringen und trotzdem ein «Kanton der kurzen Wege» zu sein. Zu viel versprochen? Wers nicht glaubt, mache die Probe aufs Exempel.

Infrastruktur | Gut ausgebaut und modern: Der Thurgau ist infrastrukturell auf der Höhe. Im Bereich des Gesundheitswesens überführte er seine Spitäler als erster Kanton in eine Aktiengesellschaft, die zu 100 Prozent in seiner Hand ist. Zu dieser AG gehören die beiden Kantonsspitäler Frauenfeld und Münsterlingen, die Rehabilitationsklinik St. Katharinental in Diessenhofen sowie die psychiatrischen Dienste mit der psychiatrischen Klinik Münsterlingen als Zentrum. Überdurchschnittlich ist auch das Angebot des öffentlichen Verkehrs sowie die Erschliessung mit Strassen für den Privatverkehr. Das umfangreiche Bildungsangebot reicht vom Kindergarten bis zur Pädagogischen Hochschule (siehe Seite 12/13). Erwähnenswert ist auch die schlanke und effiziente kantonale Verwaltung mit ihren rund 3000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie gehört im Vergleich der Pro-Kopf-Ausgaben seit Jahren zu den günstigsten der Schweiz. | *www.stgag.ch* | *www.dek.tg.ch*

Individualverkehr | Für die feingliedrige Siedlungsstruktur ist die Qualität der Strassenerschliessungen von zentraler Bedeutung. Den Kanton durchziehen rund 800 Kilometer gut ausgebaute und unterhaltene National- und Kantonsstrassen. Diese verbinden die Ortschaften und Regionen. Ergänzt wird dieses Strassennetz mit über 2200 Kilometern Gemeindestrassen, die dem lokalen Verkehr dienen und die Wohn- und Gewerbegebiete erschliessen. Darüber hinaus ist der öffentliche Busverkehr vielerorts mit dem dichten und einladenden Radwegsystem verbunden. Das Strassennetz wird laufend den sich verändernden Ansprüchen angepasst und wo erforder-

Bilder *von links nach rechts: Einkaufszentrum Passage in Frauenfeld | Autobahneinfahrt bei Frauenfeld | Schnellzug im Thurtal | Apotheke im Spital Münsterlingen | Schifffahrtsgesellschaft Untersee-Rhein mit der Anlegestelle St. Katharinental bei Diessenhofen*

lich ausgebaut. So wird sichergestellt, dass alle Orte für den Privat- und Güterverkehr bequem erreichbar sind.
| *www.tiefbauamt.tg.ch*
| *www.raumplanung.tg.ch*

Öffentlicher Verkehr | Kanton und Gemeinden haben in den letzten Jahren gemeinsam mit den Transportunternehmen das Angebot von Bahn und Bus stark ausgebaut. Ein dichtes Bahn- und Busliniennetz von 700 Kilometern Länge und mit gegen 900 Haltestellen ermöglicht eine umweltgerechte Mobilität bis vor die Haustüre. Das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs bilden die Schnellzugslinien Romanshorn–Zürich–Bern (InterCity) und Konstanz–Kreuzlingen–Zürich–Biel (InterRegio). Die S8 der S-Bahn Zürich verkehrt bis nach Weinfelden. Die Regionalzugslinien sind mehrheitlich mit modernem, klimatisiertem Rollmaterial ausgestattet und verkehren ganztags oder zumindest in den Morgen- und Abendstunden im Halbstundentakt. Sämtliche Bahnlinien werden an Wochenenden bis spät in die Nacht mit Nachtzügen und -bussen bedient. Gegen 50 Regionalbuslinien erschliessen den ländlichen Raum. Dank den guten Bahnanschlüssen und den Stadtbusbetrieben in Frauenfeld und Kreuzlingen ist sichergestellt, dass zwei Drittel der thurgauischen Bevölkerung im Halbstundentakt mit dem Wirtschaftsraum Zürich verbunden sind. Der integrale Tarifverbund Ostwind und der Z-Pass Zürich vereinfachen die Nutzung von Bahn und Bus.
| *www.thurgaumobil.tg.ch* | *www.ovt.tg.ch*

Steuern | Der Kanton Thurgau weist sehr wettbewerbsfähige steuerliche Rahmenbedingungen auf. Entsprechend ist die Einkommens- und Vermögenssteuerbelastung grundsätzlich moderat. Die Steuergesetzgebung ist familienfreundlich. Zudem werden direkte Nachkommen von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit. In Fach- und Sozialkompetenz gut geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter behandeln die Steuerpflichtigen als Kunden und pflegen ein offenes, partnerschaftliches und lösungsorientiertes Verhältnis. Komplexe Sachverhalte können der Steuerverwaltung zum Vorbescheid unterbreitet werden.
| *www.steuerverwaltung.tg.ch*

Thurbo-Thurgau

Mobilität ist im Kanton Thurgau eng mit den Namen Thurbo und Stadler Rail verknüpft. Thurbo ist ein dynamisches, kunden- und marktorientiertes Ostschweizer Regionalbahn-Unternehmen mit Sitz in Kreuzlingen. Das dichte Zugsangebot und die modernen Fahrzeuge haben im öffentlichen Verkehr Standards gesetzt. Auch das Rollmaterial von Thurbo ist ein Thurgauer Produkt: hergestellt von Stadler Rail mit Hauptsitz in Bussnang. Das weltweit tätige Unternehmen hat in den vergangenen Jahren einen rasanten Aufschwung erlebt, sein Umsatz ist auf über eine Milliarde Franken pro Jahr geklettert.
| *www.thurbo.ch*
| *www.stadlerrail.ch*

Arbeit ist zwar nicht das ganze Leben, aber ein wichtiger Teil davon. Wer im Thurgau arbeitet, findet ein breit gefächertes Stellenangebot. Wer Arbeit anbietet, findet qualifiziertes Personal und günstige Steuern. Und wer hier wohnt und in einer nahen Grossstadt arbeitet, profitiert von der optimalen Verkehrsanbindung.

Wirtschaftsstandort | Der Thurgau bietet Unternehmen beste wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Eine ausgezeichnete Verkehrsinfrastruktur, die Nähe von internationalen Flughäfen und die zentrale Lage innerhalb Europas garantieren kurze Wege. Die Grenzlage erleichtert den Zugang zum europäischen Arbeitsmarkt. Zudem ist der Kanton umgeben von nationalen und internationalen Hochschulen und Universitäten, was die Rekrutierung von qualifiziertem Personal erleichtert. Eine schlanke und effiziente Verwaltung trägt dazu bei, dass die Steuern tief gehalten werden können. Verfügbare Immobilien zu moderaten Preisen tragen weiter zur Attraktivität bei. Der Thurgau bietet Unternehmen so ideale Bedingungen, um eine hohe Arbeitsproduktivität zu erreichen. | *www.wifoe.tg.ch*

Wirtschaftsstruktur | Das Rückgrat der Thurgauer Volkswirtschaft ist eine Vielzahl kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU). Diese Struktur ist die Grundlage für die Flexibilität der Thurgauer Wirtschaft. Es sind aber auch namhafte, international tätige Grossunternehmen anzutreffen. Die Anzahl der Beschäftigten in Dienstleistungsbetrieben hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen, über die Hälfte aller Angestellten sind mittlerweile in diesem Sektor tätig. Einen grossen Stellenwert hat die Land- und Forstwirtschaft, die in der Schweiz zu jenen mit dem höchsten Modernisierungsgrad gehört. Trotzdem haben der produzierende und der verarbeitende Sektor im Vergleich zur gesamten Schweiz eine überdurchschnittliche Bedeutung. Stärkste Branchen sind die Metallbe- und -verarbeitung sowie der Maschinenbau. Weitere wichtige Industriezweige sind die traditionell

Bilder *von links nach rechts: Apfelverarbeitung in der Seeobst AG in Güttingen | Sia Abrasives in Frauenfeld | In den Werkhallen von Stadler Rail in Bussnang | Firmengebäude von Strellson in Kreuzlingen | Produktion in der Forster Küchen- und Kühltechnik in Arbon*

starke Nahrungsmittel- und Getränkebranche sowie die Elektrotechnik und die Feinmechanik. Verwaltung, Wirtschaft und Forschung setzen sich gemeinsam für einen starken Technologiestandort Thurgau ein. Insbesondere Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien geniessen eine hohe Priorität. | *www.ihk-thurgau.ch* | *www.tgv.ch* | *www.wifoe.tg.ch*

Arbeitsmarkt | Obwohl der Kanton Thurgau in den vergangenen Jahren einen massgeblichen Strukturwandel erlebt hat, blieb die Erwerbsquote dank der stark diversifizierten Wirtschaft stets über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. Zahlreiche Firmen bieten in- und ausländischem Personal eine grosse Palette an Arbeitsplätzen. Die Grenzlage zu Deutschland und Österreich verschafft dem Thurgau einen leichten Zugang zum europäischen Arbeitsmarkt. Dabei erlebt der Kanton Thurgau die grösste Zuwanderung aus dem benachbarten Deutschland. Die Nähe und guten Beziehungen der Wirtschaft zu zahlreichen nationalen und internationalen Universitäten und Hochschulen ermöglichen einen schnellen Zugriff auf qualifiziertes Personal und eine hohe Innovationskraft. | *www.wifoe.tg.ch*

Unternehmenssteuern | Der Thurgau weist ein Unternehmenssteuerrecht auf, das für die heutigen Bedürfnisse massgeschneidert ist. Der Gewinnsteuersatz für Kapitalgesellschaften und Genossenschaften ist proportional, die Gewinnsteuer wird an die Kapitalsteuer angerechnet. Der wirtschaftlichen Doppelbelastung wird mit einer privilegierten Besteuerung von offenen und verdeckten Gewinnausschüttungen Rechnung getragen. Für Holding- und Verwaltungsgesellschaften sowie für gemischte Gesellschaften ist eine reduzierte Besteuerung vorgesehen. Bei Neuansiedlung oder bei einer wesentlichen Änderung der Tätigkeit eines Unternehmens kann unter bestimmten Voraussetzungen eine Steuererleichterung gewährt werden. Eine unternehmerfreundliche Lösung bietet der Thurgau auch bei definitiver Aufgabe der selbstständigen Erwerbstätigkeit nach dem 55. Altersjahr oder wegen Invalidität an: Liquidationsgewinne werden in diesen Fällen privilegiert besteuert. Bei Verpachtung oder Erbteilung eines Geschäftsbetriebs ist unter bestimmten Voraussetzungen ein Steueraufschub möglich. | *www.steuerverwaltung.tg.ch*

Einige Top-Unternehmen

Sigg, Frauenfeld

Lista, Erlen

Bernina, Steckborn

Model, Weinfelden

Bioforce, Roggwil

ISA, Amriswil

Bischofszell Nahrungsmittel AG, Bischofszell

AFG Arbonia-Forster-Holding AG, Arbon

Stadler Rail, Bussnang

Strellson, Kreuzlingen

Rausch, Kreuzlingen

Sia, Frauenfeld

Probieren geht über Studieren, sagt der Volksmund. Das mag zuweilen stimmen. Trotzdem setzt der Kanton Thurgau auf ein umfangreiches Bildungsangebot, das vom Kindergarten bis zur Pägagogischen Hochschule reicht. Wie Probieren und Studieren gut kombiniert werden können, zeigen die forschenden Institutionen.

Volksschule | Die Volksschule bietet für alle Kinder einen zweijährigen Kindergarten, sechs Jahre Primarschule und drei Jahre Sekundarschule. Wie in allen Kantonen der Ostschweiz beginnt der Fremdsprachenunterricht in der 3. Klasse der Primarschule mit Englisch. In der 5. Klasse kommt Französisch dazu. Die Sekundarschule ist in einem durchlässigen System organisiert. Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, im Lauf der drei Jahre je nach ihren Fähigkeiten das Anforderungsniveau zu wechseln. Alle Schulen in den rund 90 Schulgemeinden sind geleitet und entwickeln ihre eigenen Profile. So bieten zum Beispiel fünf Sekundarschulen spezielle Förderprogramme für Begabte in Sport oder Musik an. Diese Schulen ermöglichen es den Jugendlichen, den Unterricht sowie intensives Üben und Trainieren zu kombinieren. | *www.av.tg.ch* | *www.dek.tg.ch*

Mittelschulen | Der Kanton Thurgau verfügt bei den Mittelschulen über ein ausgebautes und regional gut verteiltes Angebot. An den Kantonsschulen Frauenfeld und Romanshorn wird je ein Gymnasium geführt. Beide Institute führen auch eine Fachmittelschule, in Frauenfeld gibt es zusätzlich eine Handels- und eine Informatikmittelschule. In Kreuzlingen besteht die Möglichkeit, die Kantonsschule oder die Pädagogische Maturitätsschule zu besuchen, wo die Lernenden schwerpunktmässig auf die weitere Ausbildung in Lehrberufen vorbereitet werden. Die Schülerinnen und Schüler aus dem Hinterthurgau können die Kantonsschule in Wil SG besuchen, an der der Kanton Thurgau beteiligt ist. Ebenfalls kantonsübergreifend wird mit dem Kanton Schaffhausen in Frauenfeld eine Maturitätsschule für Erwachsene geführt. | *www.amh.tg.ch* | *www.dek.tg.ch*

Bilder *von links nach rechts: Lernen in der Kantonsschule | Kantonsschule Frauenfeld | Pädagogische Hochschule Kreuzlingen | Kindergärtler in Bürglen | Kantonsschule Kreuzlingen*

Hochschulen | Der Kanton führt eine eigene Hochschule, die Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG) in Kreuzlingen, die die über 175-jährige Tradition in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung fortsetzt und Lehrpersonen für alle Bildungsstufen vom Kindergarten bis zum Gymnasium ausbildet. Zudem bestehen in nächster Umgebung in Winterthur, St. Gallen und Konstanz ausgezeichnete Hochschulen. Mit ihnen pflegt der Kanton eine teils intensive Zusammenarbeit. Besonders ausgeprägt ist die grenzüberschreitende Kooperation zwischen der PHTG und der Exzellenz-Universität Konstanz. Zusammen mit der Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG) bilden die insgesamt drei Hochschulen einen grenzüberschreitenden Bildungs- und Wissenschaftsstandort. Dazu passt, dass die Internationale Bodensee-Hochschule (IBH), ein Verbund von 27 Hochschulen im Bodenseeraum, ihren Sitz im Thurgau hat. | *www.amh.tg.ch* | *www.phtg.ch*

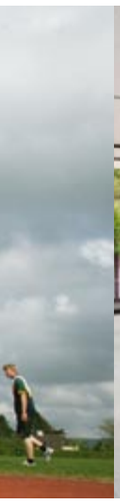
Berufsbildung | Kern der Berufsbildungslandschaft Thurgau ist ein breit gefächertes Netzwerk, das Ausbildungsplätze für über 7000 Lehrlinge in mehr als 100 Berufen bereitstellt. Die praktische Ausbildung erfolgt in 3100 Lehrbetrieben, für die schulische Ausbildung führt der Kanton sieben Bildungszentren. Die Berufs- und Studienberatung fördert die Fähigkeit von Jugendlichen und Erwachsenen, sich für einen Beruf oder ein Studium zu entscheiden oder einen Berufswechsel vorzunehmen. In vier Brückenangebotsschulen werden rund 400 Jugendliche beim Übergang von der Volksschule in die Berufsbildung unterstützt. Zusätzlich bieten die Bildungszentren ein breites Angebot an Weiterbildungskursen an. | *www.abb.tg.ch*

Forschung | Geforscht wird im Thurgau schon lange, beispielsweise in der Archäologie, in der Historie (Staatsarchiv, Historisches Museum, Napoleonmuseum, Kantonsbibliothek, Historischer Verein), in den Naturwissenschaften (Naturmuseum, Naturforschende Gesellschaft), in der Medizin (Kantonsspitäler) oder der Psychiatrie (Psychiatrische Klinik). Vor einigen Jahren hat der Kanton in Kooperation mit den beiden Konstanzer Hochschulen drei eigentliche wissenschaftliche Forschungseinrichtungen aufgebaut: das Biotechnologie-Institut Thurgau (BITg) und das Thurgauer Wirtschafts-Institut (TWI) in Kreuzlingen sowie das Institut für Werkstoffsystemtechnik Thurgau (WITg) in Tägerwilen. | *www.bitg.ch* | *www.twi-kreuzlingen.ch* | *www.witg.ch*

Biotechnologie

Am Biotechnologie-Institut Thurgau (BITg) in Kreuzlingen wird intensiv Grundlagenforschung zur Entstehung und Behandlung von Krebs betrieben. Unter anderem wird nach der Wanderung von Krebszellen sowie der Entwicklung neuer Immuntherapien gegen Krebs geforscht. Die Forschungsergebnisse werden laufend international publiziert und weltweit zitiert. Das BITg nahm im Jahr 2000 seinen Betrieb als sogenanntes An-Institut der Universität Konstanz auf. Es ist beispielhaft

für die erfolgreiche, länderübergreifende Zusammenarbeit im Raum Kreuzlingen–Konstanz im Bereich Bildung und Forschung. | *www.bitg.ch*



Eigentlich erstaunlich, dass die Thurgauer so emsig sind. Denn manches ruft nach Müssiggang: Der Bodensee lädt zum Verweilen ein, die intakte Landschaft zum Wandern oder Velofahren. Dazu gibt es im Kanton und seiner nahen Umgebung à discretion kulturelle Highlights, die einen Besuch mehr als lohnen.

Freizeit | Der Thurgau verfügt über ein vielfältiges Freizeit- und Erholungsangebot. Bodensee, Untersee und Rhein ziehen Wassersportler, Erholungssuchende und Naturliebhaber gleichermassen an. Auf einer Schifffahrt lässt sich die Weite des Bodensees oder die einzigartige Landschaft am Untersee und Rhein beschaulich erleben. Ein signalisiertes Wander- und ein Velowegnetz von je 1000 Kilometern Länge bieten beste Voraussetzungen, immer wieder überraschende Ein- und Ausblicke zu gewinnen. Eine Besonderheit ist dabei der Thurgauer Rundwanderweg, der in 24 Etappen durch sämtliche Regionen des Kantons führt. Der Thurgau ist mit über 200 Kilometern ausgeschilderten Skate-Routen ein Eldorado für die Fortbewegung auf kleinen Rollen. Der Freizeitpark Conny-Land in Lipperswil, der Plättli-Zoo in Frauenfeld und die grosszügigen Seeuferparkanlagen sind beliebte Ausflugsziele für Familien. | *www.thurgau-tourismus.ch*

Kultur | Vom Solokonzert mit internationalen Musikern in der Klosterkirche Münsterlingen über Konzertreihen mit verschiedensten Jugend-, Kammer- oder Sinfonieorchestern in den Gemeinden bis zu den internationalen Festivals in der Kartause Ittingen oder in Kreuzlingen: Liebhaber klassischer Musik kommen in jeder Region auf ihre Rechnung. Auch die Rock-, Pop-, Hip-Hop- oder Jazzfans können sich freuen: Vom Gig in der lokalen Kulturbeiz über die internationalen Jazztage «generations» in Frauenfeld bis zu den grossen Openairs in Frauenfeld und Arbon gibt es Sounds für jeden Geschmack. Die bedeutenden Theaterbühnen in St. Gallen, Konstanz und

Bilder *von links nach rechts: Schwimmbad Arbon am Bodensee | Seeburg in Kreuzlingen | Konzert in der Klosterkirche Münsterlingen | Unterwegs mit Velo und Thurbo | Thurgauer Erdbeeren | Openair Frauenfeld*

Zürich sind gut erreichbar. In allen Regionen gibt es ungezählte Amateur- und Laienbühnen, Gastspielaufführungen in den Städten, ein professionelles Sommertheater in Kreuzlingen und die weitherum bekannte Operettenbühne in Sirnach. Fixsterne am Thurgauer Kulturfirmament sind die sechs kantonalen Museen: das Napoleonmuseum bei Ermatingen, das Historische Museum im Schloss Frauenfeld, das Naturmuseum und das Museum für Archäologie in Frauenfeld sowie das Ittinger Museum und das Kunstmuseum des Kantons Thurgau in der Kartause Ittingen. Daneben sind über 60 regionale oder private Museen und Sammlungen zu entdecken. Dazu zählen das Schulmuseum in Amriswil, das Seemuseum in Kreuzlingen, das Textilmuseum in Hauptwil sowie das Locorama und die Automobilsammlung in Romanshorn.
| *www.museen.tg.ch* | *www.thurgaukultur.ch* | *www.kulturamt.tg.ch*

Denkmallandschaft | Im engmaschigen Siedlungsnetz haben Kleinstädte wie Arbon, Bischofszell, Diessenhofen, Steckborn und Weinfelden ihr historisches Gesicht bewahren können. Fachwerkhäuser prägen die Dörfer, Schlösser und Burgen schmücken die Höhen. Zahlreiche Kirchen und Klöster wurden in der Barock-Epoche neu errichtet, zum Beispiel Fischingen, Kreuzlingen, Kalchrain, Münsterlingen und St. Katharinental. Eine herausragende Stellung nimmt die Kartause Ittingen mit ihren ordenstypischen Kreuzgängen und Mönchshäuschen ein. Aus der Industrialisierung haben sich bedeutende Zeugen erhalten, so der Greuterhof in Islikon, das Eisenwerk in Frauenfeld, die Papierfabrik mit historischer Papiermaschine in Bischofszell und die Bauten der Firma Saurer in Arbon.
| *www.denkmalpflege.tg.ch*

Essen und Trinken | Das gastronomische Angebot reicht von mehr als 20 Gault-Millau-Betrieben über die Gilde-Restaurants und die Fischrestaurants am Bodensee bis hin zur rustikalen «Buure-Beiz». Ob am weiss gedeckten Tisch, bei Kerzenlicht in der Gaststube eines Schlosses oder in der Gartenwirtschaft mit Sicht auf die Alpen: Immer mehr Gastwirte verwöhnen ihre Gäste mit saisonalen Produkten aus der Region. Viele Landwirte bieten ihre Erzeugnisse direkt ab Hof an. Erlebnis pur versprechen Angebote wie «Ferientage auf dem Bauernhof» oder «Schlafen im Stroh». Entlang von Untersee und Rhein sowie an den Südhängen des Seerückens wird der Weinbau gepflegt. Einen Namen gemacht haben sich dank ihrer Lage in Kloster- und Schlossanlagen die zahlreichen Tagungs- und Seminarhotels. Eine Vielzahl Hotels, vom 4-Sternehaus bis zum einfachen Landgasthof, vervollständigt das Angebot. | *www.thurgau-tourismus.ch*

Napoleonmuseum
Arenenberg ist in der kleinen Gemeinde Salenstein zwar nur eines von fünf Schlössern, aber eines mit einer ganz besonderen Geschichte: Auf Schloss Arenenberg – an schönster Aussichtslage über dem idyllischen Untersee – erlebte Louis Napoleon III., der letzte Kaiser Frankreichs, zusammen mit seiner Mutter Hortense de Beauharnais, Adoptivtochter und Schwägerin Napoleons I., seine prägenden Jugendjahre. Seine Frau Eugénie

schenkte das Schloss 1906 dem Kanton Thurgau, dies mit der Auflage, es als Museum zu erhalten. Schloss und Park Arenenberg mit dem Napoleonmuseum sind heute ein Gesamtkunstwerk von europäischem Rang.
| *www.napoleonmuseum.tg.ch*

Parlament, Regierung, Verwaltung: Der Thurgau ist wie alle anderen Schweizer Kantone organisiert. Und doch ist manches ein bisschen anders: Weil er überschaubar ist, können die Dienstwege einfach gehalten werden. Und weil für die Behörden Menschen und Unternehmen nicht Bittsteller, sondern Kunden sind.

Staatsaufgaben | Zur Palette an Aufgaben, die der Staat zu erfüllen hat, gehören die Gewährleistung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, die Förderung der sozialen Sicherheit (vor allem die Ausrichtung der Sozialhilfe), die Beaufsichtigung und Koordination des Gesundheitswesens, die Sicherstellung einer ausreichenden medizinischen Versorgung und einer genügenden Bildung im obligatorischen Schulbereich, die Bereitstellung eines leistungsfähigen und vielseitigen öffentlichen Bildungsangebots (Kindergärten, Volksschulen, Berufsschulen, Mittelschulen), die Förderung des kulturellen Schaffens, der Umweltschutz, das Bauwesen und die Raumplanung sowie die Förderung des öffentlichen Verkehrs und die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser. | *www.tg.ch*

Parlament und Regierung | Der Grosse Rat (Legislative) besteht aus 130 Mitgliedern, die vom Volk auf Amtszeit gewählt werden. Er übt die oberste Aufsicht im Kanton aus und erlässt alle grundlegenden und wichtigen Rechtssätze. Über deren Annahme oder Ablehnung kann das Volk mittels Referendum endgültig entscheiden. Er beschliesst auch über Voranschlag und Rechnung und setzt den Steuerfuss fest. Der Regierungsrat (Exekutive) besteht aus fünf Mitgliedern, die vom Volk auf Amtszeit gewählt werden. Er vertritt den Kanton gegen innen und aussen und leitet die kantonale Verwaltung. Er unterbreitet dem Grossen Rat Entwürfe zu Beschlüssen und Gesetzen, und er erlässt die Verordnungen, die zum Vollzug der Gesetze von Bund und Kantonen notwendig sind. Im Weiteren führt er die Staatsrechnung und verwaltet die Staatsfinanzen. | *www.tg.ch* | *www.parlament.tg.ch*

Bilder *von links nach rechts: Zivile Trauung in Eschlikon | Sitzung des Grossen Rates im Rathaus Frauenfeld | Kantonsverwaltungsgebäude in Frauenfeld | Ausfüllen von Wahlzetteln | Regierungsgebäude in Frauenfeld*

Gemeinwesen | Die 80 politischen Gemeinden sind selbstständige Körperschaften des öffentlichen Rechts. Sie erfüllen alle Aufgaben, die sie autonom aufgreifen wollen oder die ihnen aus der Gesetzgebung zugewiesen werden. In der Gemeindeordnung, die von den Stimmberechtigten erlassen wird, werden die Aufgaben und Kompetenzen festgelegt. Die politischen Gemeinden verleihen das Gemeindebürgerrecht und führen ihren Finanzhaushalt im Rahmen der verfassungsrechtlichen Anweisungen selbstständig. Die Schulgemeinden erfüllen die Aufgaben des Schul- und Bildungswesens. Die Bürgergemeinden, bestehend aus ihren Bürgerinnen und Bürgern, verwalten das Bürgergut. | *www.vtg.ch* | *www.vtgs.ch*

Verwaltung | Die kantonale Verwaltung sorgt für die Umsetzung der Gesetze, Verordnungen und Beschlüsse. Sie besteht aus der Zentralverwaltung, unterteilt in fünf Departemente und die Staatskanzlei, sowie den Bezirks- und Kreisbehörden. Daneben werden gewisse Aufgaben an Institutionen übertragen, die zur kantonalen Verwaltung im weiteren Sinn gehören (zum Beispiel Thurgauer Kantonalbank, Thurgauer Gebäudeversicherung, Pädagogische Hochschule Thurgau). Jedem Departement steht ein Regierungsmitglied vor. Der Staatsschreiber leitet die Staatskanzlei, die Stabs- und zugleich Verbindungsstelle zwischen Regierungsrat und Grossem Rat ist. Die Departemente und die Staatskanzlei ihrerseits sind in Ämter und Abteilungen unterteilt. | *www.tg.ch*

Pendel-Parlament

Ein echtes Thurgauer Kuriosum: Der Grosse Rat, das Parlament des Kantons, pendelt einem Wanderzirkus gleich zwischen Frauenfeld und Weinfelden. Im Winterhalbjahr tagt er im Rathaus Weinfelden (oberes Bild), im Sommerhalbjahr im Rathaus Frauenfeld (unteres Bild). Etwas Ähnliches gab es weltweit bis 2003 nur noch in der

Südafrikanischen Republik, wo das Parlament zwischen Pretoria und Kapstadt wechselte. Und noch eine parlamentarische Besonderheit: Die Mitglieder des Grossen Rates sitzen nicht im Halbrund, sondern – ähnlich wie in einem Wirtshaus – einander an langen Tischreihen gegenüber. | *www.parlament.tg.ch*

Eine tief wurzelnde Geschichte, herausragende Persönlichkeiten: Der Thurgau darf stolz auf seine Vergangenheit sein – und er ist es auch. Entsprechend haben gelebte Traditionen ihren Platz im Thurgauer Alltag. Zugleich allerdings arbeiten die Menschen hier mit Fleiss und Kreativität an der Gestaltung einer Gegenwart, die lebenswert ist und Zukunft macht.

Persönlichkeiten

1 Helen Dahm (1878 – 1968), Kunstmalerin

2 Napoleon III. (1808 – 1873), Kaiser von Frankreich und einziger Ehrenbürger des Kantons Thurgau

3 Johann Konrad Kern (1808 – 1888), Staatsmann und Begründer der Schweizer Diplomatie

4 Alfred Huggenberger (1867 – 1960), Schriftsteller

5 Hermann Müller-Thurgau (1850 – 1927), Pflanzenphysiologe und Rebforscher

6 Adolf Saurer (1841 – 1920), Lastwagenpionier und Industrieller

7 Adolf Dietrich (1877 – 1957), Kunstmaler

Geschichte

744 Erste Erwähnung des Thurgaus als Pagus Durgaugensis

1798 Freilassung aus der eidgenössischen Untertanenschaft

1803 Mediationsakte Napoleons: Eintritt in den Bund, Beginn der kantonalen Selbstständigkeit des Thurgaus

1830 – 1831 Der Thurgau gibt sich erstmals selber eine Verfassung

1849 Anpassung der Kantonsverfassung an die Bundesverfassung

1920 Der Grosse Rat wird erstmals nach dem Proporzwahlrecht bestellt

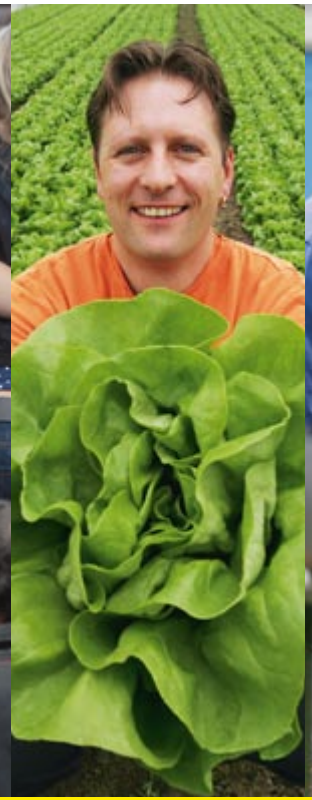
1990 Die neue Kantonsverfassung von 1987 tritt in Kraft

Impressum

Herausgeberin: Staatskanzlei des Kantons Thurgau | **Verantwortung:** Walter Hofstetter, Informationsdienst | **Text:** Ämter, Informationsdienst, VetschCom | **Redaktion, Realisation:** Hanspeter Vetsch, VetschCom, Frauenfeld | **Gestaltung:** Barbara Ziltener, Visuelle Gestaltung, Frauenfeld | **Fotografie:** Susann Basler, Müllheim | **Korrektorat:** Brigitte Ackermann, Maienfeld | **Druck und Litho:** Sonderegger Druck, Weinfelden | **Bezugsquelle:** Informationsdienst Kanton Thurgau, Regierungsgebäude, 8510 Frauenfeld, Tel. +41 52 724 25 16, infodienst.sk@tg.ch

FSC Mix
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SQS-COC-100096
© 1996 Forest Stewardship Council

Klimaneutral gedruckt



Kontakt | Ihre Anlaufstelle für allgemeine Auskünfte
zum Thurgau und für weiterführende Adressen:
Verwaltung des Kantons Thurgau | Regierungsgebäude |
CH-8510 Frauenfeld | Schweiz |
Tel. +41 52 724 11 11 | Fax +41 52 724 29 93 |
Internet: www.tg.ch | E-Mail: verwaltung@tg.ch